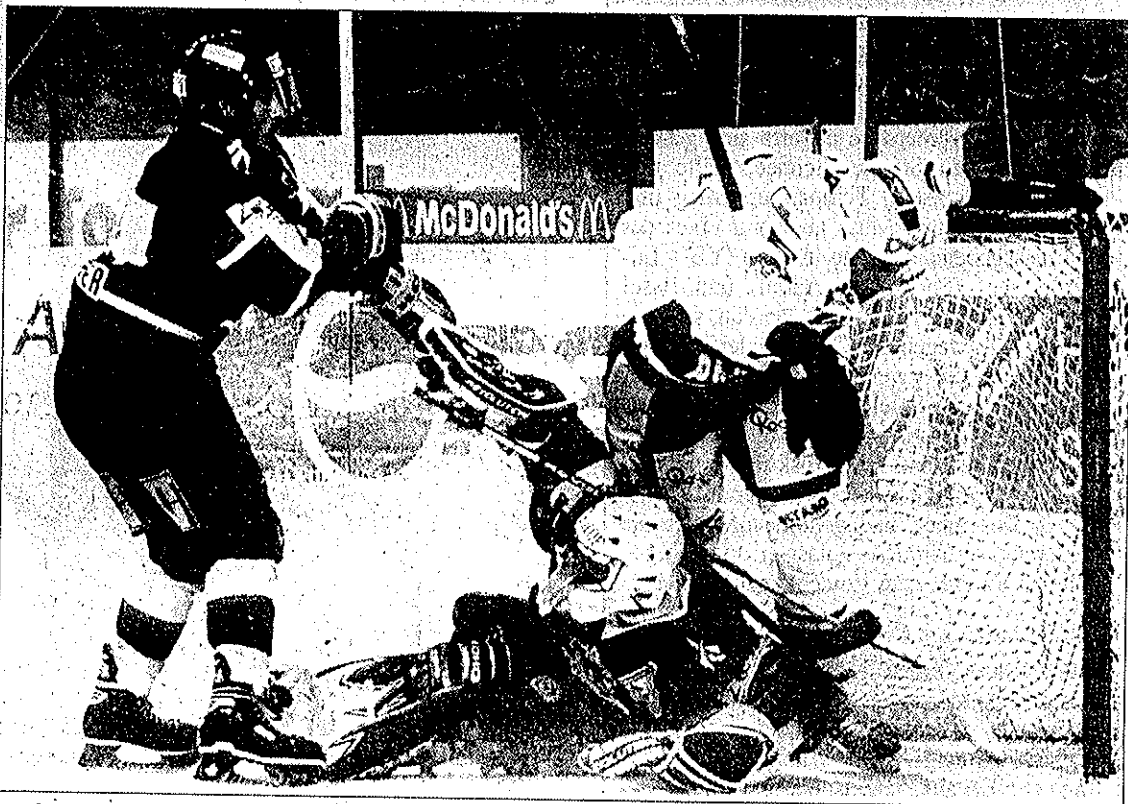


Der erwartete Pflichtsieg und ein Dankeschön an GC

Genau so hatte man sich das aus Churer Sicht vorgestellt: Die Bündner selbst besiegten den SC Luzern mit 5:1, GC gewann in Herisau 5:3. Jetzt kann der EHC Chur den Sprung in die Top-Runde aus eigener Kraft schaffen.

Von Jürg Sigel



Traf unter den Augen von Igor Tusik für den EHC Chur zweimal: Oleg Below (rechts). (Foto M. Sigel)

Die Ausgangslage vor dem heutigen letzten Qualifikationsdurchgang ist somit klar: Der EHC Chur startet aus der Pole-position ins «Finale». Dabei müssen die Bündner in Olten unbedingt gewinnen, denn selbst ein Unentschieden würde ihnen im Falle eines zu erwartenden Herisauer Erfolges in Luzern aufgrund der schlechteren Tordifferenz nichts nützen. Es müsste jedoch mit dem Teufel zugehen, sollten die Churer in ihrer momentanen Verfassung auf der Zielgeraden noch abgefangen werden.

Chur nie gefordert

Gestern abend gegen Luzern brauchten die «Steinböcke» nicht einmal an die Grenzen ihres Leistungsvermögens zu gehen, denn gross gefordert wurden sie auf ihrem Weg zum vierten Sieg in Serie und auf dem Weg über den Strich nie. Die bescheidenen Gäste kamen ab dem zweiten Drittel zwar leicht auf, vermochten das Heimteam aber in keiner Phase ernsthaft in Verlegenheit zu bringen, zumal die Partie zu diesem Zeitpunkt bereits entschieden war. Schon nach 17 Minuten führten die Churer mit 4:0

und konnten sich in der Folge damit begnügen, den Vorsprung zu verwalten und Kräfte für die heutige Begegnung zu sparen.

Tusik sah zwei Below-Tore

Zweifacher Torschütze war unter den Augen des anwesenden Igor Tusik, dem Assistententrainer der russischen Nationalmannschaft und letzte Saison-Ausbildner in Chur, Oleg Below. Zwei Treffer steuerte auch Roger Rieder bei, Patric Werthan traf einmal. Marco Buholzers Ehrentreffer für die Innerschweizer bei Spielhälfte sollte bereits den Endstand bedeuten.

Aufgrund dieser frühen Entscheidung und des ungleichen

Stärkeverhältnisses sah das spärlich aufmarschierte Publikum, welches im Schneegestöber den Weg ins Hallenstadion gefunden hatte, keine berauschende Partie. Angesichts der Ausgangslage hatte dies aber auch nicht erwartet werden dürfen. Entscheidend war einzig, dass sich der EHC Chur (souverän) der Pflichtaufgabe entledigte.

Weil das Spiel spätestens nach dem 4:0 im Stile eines Freundschaftsmätschlis dahinplätscherte, konzentrierte sich das Interesse der Zuschauer auch schnell einmal fast nur noch auf das, was sich in Herisau ereignete.

Und das war das, was man sich gewünscht hatte. Danke GC.

Chur - Luzern 5:1 (4:0, 1:1, 0:0)

Hallenstadion. - 913 Zuschauer (Saisonnusrekord). - SR: Vuille, Betticher, Bielmann. Tore: 10. Rieder (Simonet, Witolinsch) 1:0. 14. Below 2:0. 15. Rieder (Germann, Witolinsch) 3:0. 17. Werthan 4:0. 28. Below (Ritsch/Ausschluss Mozzini) 5:0. 31. Buholzer (Samuelsson) 5:1.

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen Chur, 7mal 2 Minuten plus 2mal 10 Minuten (Comte, Schocher) plus Spieldauer-Disziplinarstrafe (Comte) gegen Luzern.

Chur: Liesch, Simonet, Copaul, Patrick Fischer, Ritsch, Derungs, Bleiker, Rieder, Witolinsch, Germann, Andreas Fischer, Below, Signorell, Fondado, Rosenast, Werthan, Peer.

Luzern: Bösch (21. Rossel); Mozzini, Samuelsson, Sven Stillhardt, Comte, Tanner, Welter, Buholzer, Marco Fischer, Schocher, Daniel Mares, Gravelle, Lamminger, Bahnik, Giger, Büchel, Jenny, Balada, Ledermann.

Bemerkungen: Chur ohne Ackermann (verletzt) und Berchtold (nicht im Aufgebot). Luzern ohne Patrick Mares (verletzt) und Ron Stillhardt (Elite-Junioren). - 14:47 Time-out Luzern.